

Juni 15 865
/

Grafatzen Freund!

Mit Zorn und Enttäuschung las ich fröher in
Ihrer freundlichen Honibren, daß Sie nach
unserem Willen bekommen haben.

Daß Sie nicht einmal berücksichtigt
würden, wofür ich wunderfalt auf die Liste
Ihrer Lieb, so begreife ich, daß Sie,
wobei mein Brief bisher nicht einmal
ankündigen wird. Das sagen Sie dazu?

Allen bei ihm verpflichteten Danken würden
angekündigt in verpflichteten Jahrbüchern.

Mir geht da ein kleines Licht auf!
Es ist unmöglich von verpflichteten Geist-
schallern, Verstehen und Verstehen. Ich
habe von jemand angeführt gehört, daß
ein solches Individuum sich verpflichtet,
mein Willen langwädigen
Verstehen zu nehmen.

Als ein löffgabilerter fomme dan
Konstinn nun Jyll lobte, soll H. gesagt
haben: "Ich verstahe mich nicht auf solche
Gedichte, aber ich ~~verstehe~~ halte mich an
das Urtheil Anderer, welche etwas davon
verstehen." So steht es in Österrath!
Voll ist nicht darüber ungeröt sein? —

Da ich wahrscheinlich erst im Frühjahre
nach Wien komme, so nehme ich mir die
Freiheit Ihnen diese kleinen Aufproben
zu schicken. Sollten Ihnen das Lesezeug
mühen, so wären es am besten sich
gegen Hartmann die größere Anzahl
zu schicken zu lassen. Ich würde recht
gerne das Hölzlein veranlassen.

An H. selbst ist frucht einen
philippischen Brief und schick ihm
zur Beförderung einen Gulden
mit, ~~und~~ damit er Ihnen das



Idyll alsogleich ins Land ziehen.
Ich hoffe, Sie werden dasselbe schon
in meinem Capitel finden.

An irgend einem denselben Früchten
möchte ich schreiben, damit meine Lüste
in Protection genommen werden, da sich
die af. Journalistik gar nicht darum
kümert, und ~~es~~ ^{die} Kritiker nicht
genannt werden. Mißachtung ~~der~~
ich einmal nicht. Ich offerir mein Leben,
meine Kraft auf, und ~~die~~ ^{meine} ~~Wörter~~
meine ~~Wörter~~ ^{meine} ~~Wörter~~
Anderswo ~~haben~~ ^{ich} ~~von~~ ^{allen} ~~orten~~
wobei als ~~auswählte~~ ^{auswählte} ~~Erwartungen~~
meiner Idylls. In ~~Franken~~ ^{Franken} oder ~~Bayern~~
verschafft man mindestens dem ~~möglichen~~
Neben die Möglichkeit des ~~Aufkommens~~.
Aber ~~bleib~~ ^{gudenüßig} ~~oder~~ ^{totgaffwiegend}
zu werden ~~ist~~ ^{wobei} ~~als~~ ^{ein} ~~Man~~ ^{von}
fragen kann.



Der dritte Gefangene des Graf Rottal
ist frey geworden. Ich bin mit Ihnen,
wundersamer Freund, darin gar nicht einverstanden,
sindern, wenn Sie sagen, daß drei Dinsten
nicht andern Ansehung noth thun, um
ihnen von krankhaften Ideen lobzu bringen.
Ich arbeite jetzt mit dreifacher Lustigkeit
und das Gedicht wird nicht weniger, als
schwämmisch. Es wird nie besser sein
Kandakob sondern der junge Sohn Graf
in 3 Gefangen zweimal, von der Gräfin
Anna Mollard und von der Gräfin Gräfin
Griestenberg knuschet wird. — In einem
Jahre werden ich aber kaum mit diesen
12 Gefangenen frey werden, denn jeder
Gefangene ist anders und reizig begierig.

Ihre ergebener, dankbarer
Ludwig Martens